Ingo-Zahl

Das Ingo-System wurde im Mai 1947 von **Anton Hösslinger** erfunden und diente der mathematischen Unterscheidung der Spielstärken von Schachspielern. Genau ein Jahr später veröffentlichte Hösslinger sein System, welches er nach seiner Heimatstadt Ingolstadt benannt hatte.

Mehr zur Geschichte der Ingo-Zahl fnden Sie in der Wikipedia.

Wertungsspiegel

Ingo-Elo-Spiegel April 1990

- Vorwort
- Ingo-Bestenlisten des DSB
- Auswertungen von Einzelmeisterschaften DSB und DSJ
- Auswertungen von Bundesliga-Mannschaftskämpfen 1988/89
- Ingo-Bestenlisten der Landesverbände
- Nationale Wertungszahlen der DDR
- FIDE-Elo der DDR-Frauen
- FIDE-Elo-Weltranglisten

- Alle DSV/DSB-Spieler mit FIDE-Elo
- Anschriftenliste aller Ingo-Bearbeiter des DSB

- Elo-Ingo-Spiegel April 1990 (20,1 MiB) herausgegeben von der Ingo-Elo-Zentrale des DSB

Ingo-Elo-Spiegel September 1991

- Vorwort
- Ingo-Bestenlisten des DSB
- Auswertungen von Einzelmeisterschaften DSB und DSJ
- Auswertungen von Bundesliga-Mannschaftskämpfen 1990/91
- Ingo-Bestenlisten der Landesverbände
- FIDE-Elo-Listen
- Abschied von Ingo - Neubeginn mit DWZ
- Wertungsordnung
- Anschriftenliste aller Ingo-Bearbeiter des DSB

Vielen Dank an Berthold Plischke für das Zurverfügungstellung des Spiegels für den Scan!

- Elo-Ingo-Spiegel September 1991 (70,2 MiB) herausgegeben von der Wertungszentrale des DSB

Wertungsspiegel September 1993

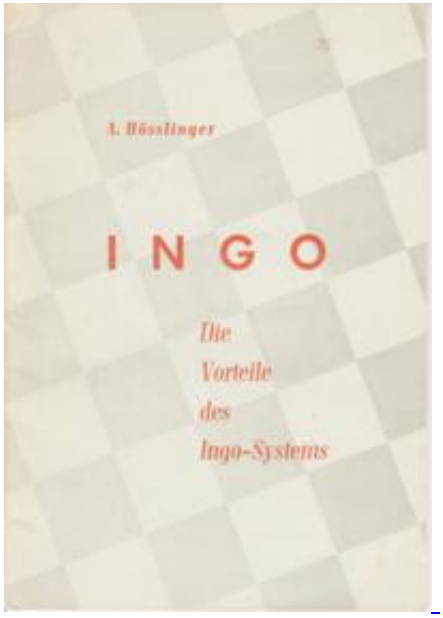
- Vorwort
- Von der Ingo-Zahl zur DWZ
- Bestenlisten des DSB
- Bestenlisten der Landesverbände
- Protokoll der Versammlung der Wertungsreferenten am 21.05.1993 in Ratingen
- Anschriftenliste der Wertungsreferenten
- DWZ-Auswertungen Mannschafts- und Einzelmeisterschaften des DSB
- FIDE-Ratinglisten vom 1. Juli 1993

- Wertungsspiegel September 1993 (103,8 MiB) herausgegeben von der Kommission für Wertungen des DSB

Ingo-Broschüre von Anton Hösslinger

Die Hefte 2 und 3 der Ingo-Broschüre liegen in der DSB-Geschäftsstelle im Original vor und hier als PDF.

Heft 2 vom November 1954



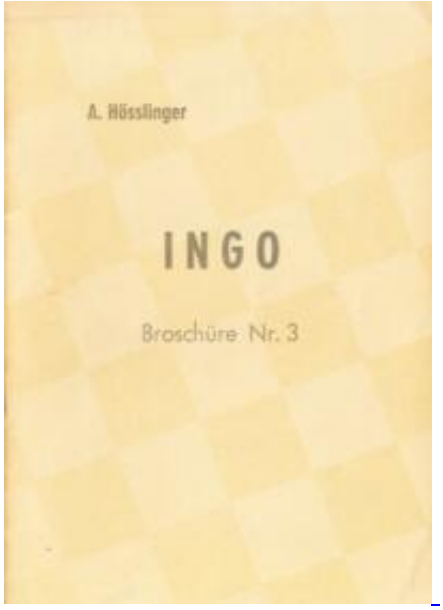
Anton Hösslinger, der sich in seinen eigenen Drucksachen auch gelegentlich Hößlinger schrieb, brachte seine Ingo-Broschüre auf eigene Kosten als sogenannte "Verteidigungsschrift" heraus, da ihm die Schachpresse für Publikationen verwehrt blieb.

In Heft 2 zählt er die 34 Vorteile des Ingo-Systems auf. Danach kommt er auf die Gegner des Systems zu sprechen, was sich wie ein roter Faden durch das ganze Heft zieht. Das Ingo-System wurde als Hokuspokus abgetan, weil z.B. Weltmeister Botwinnik in einer Ingo-Rangliste nur auf Platz 6 landete. Zum Schluß kommt Hösslinger auf das in den USA bereits Ende 1950 veröffentlichte und sofort angewendete Harkness-Verfahren zu sprechen. Ingo wurde in den USA viel eher akzeptiert als in Deutschland, wo es 1954 noch nicht offiziell anerkannt war.

Dem Heft sind noch zwei Anhänge beieglegt. Einmal eine Tabelle zum Nachschlagen mit Ingo-Gewinnprozenten und zum anderen einige Berechnungsmethoden, die anhand von Tabellen veranschaulicht werden.

- Ingo-Broschüre Nr. 2 (17,0 MiB) von Anton Hösslinger im November 1954

Heft 3 vom November 1955



Im ersten Kapitel des dritten Heftes schreibt Hösslinger allgemein zu den Genern des Ingo-Systems und nennt hier insbesondere den Hamburger Meister **Herbert Heinicke**, der sich in der Deutschen Schachzeitung ausgiebig über die Berechnungen seiner Turnierergebnisse echauffiert hat. Hösslinger nennt bei den "Ingo-Freunden" eine Zahl von 3-4.000, bei den Gegnern 1-2.000 und sieht die anderen 30.000 DSB-Mitglieder als neutral gegenüber dem System eingestellt.
Sodann beschwert sich Hösslinger über die vielen "Verbesserer", die mit "Hunderten von Vorschlägen versuchen, Ingo zu korrigieren." 20.000 Arbeitsstunden hat ihm das Ingo-System nach eigener Schätzung bisher gekostet, dazu Porto und Druckkosten für allein 5.000 Broschüren, womit er wohl die Hefte 1 bis 3 meint.

Im zweiten Kapitel dreht sich alles um die Überbewertung der Partienanzahl bei der Ingo-Berechnung. Für Hösslinger stand das Ergebnis in Prozent immer im Vordergrund.

Im dritten Kapitel ist der sogenannte "Eigenfaktor" Thema, die Heranziehung der eigenen F-Zahl für die nächste Auswertung. Hösslinger berücksichtigte die eigene Zahl des zu berechnenden Spielers nicht. Einige andere Methoden machten aber genau das.

- Ingo-Broschüre Nr. 3 (20,7 MiB) von Anton Hösslinger im November 1955

Weiterführende Links

Archiv des Ingo-Spiegel

Umrechnungstabelle Ingo/Elo

INGO-Zahl Elo-Zahl

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
20	2680	2672	2664	2656	2648	2640	2632	2624	2616	2608
30	2600	2592	2584	2576	2568	2560	2552	2544	2536	2528
40	2520	2512	2504	2496	2488	2480	2472	2464	2456	2448
50	2440	2432	2424	2416	2408	2400	2392	2384	2376	2368
60	2360	2352	2344	2336	2328	2320	2312	2304	2296	2288
70	2280	2272	2264	2256	2248	2240	2232	2224	2216	2208
80	2200	2192	2184	2176	2168	2160	2152	2144	2136	2128
90	2120	2112	2104	2096	2088	2080	2072	2064	2056	2048
100	2040	2032	2024	2016	2008	2000	1992	1984	1976	1968
110	1960	1952	1944	1936	1928	1920	1912	1904	1896	1888
120	1880	1972	1864	1856	1848	1840	1832	1824	1816	1808
130	1800	1792	1784	1776	1768	1760	1752	1744	1736	1728
140	1720	1712	1704	1696	1688	1680	1672	1664	1656	1648
150	1640	1632	1624	1616	1608	1600	1592	1584	1576	1568
160	1560	1552	1544	1536	1528	1520	1512	1504	1496	1488
170	1480	1472	1464	1456	1448	1440	1432	1424	1416	1408

180	1400	1392	1384	1376	1368	1360	1352	1344	1336	1328
190	1320	1312	1304	1296	1288	1280	1272	1264	1256	1248
200	1240	1232	1224	1216	1208	1200	1192	1184	1176	1168